

Finanzsituation in Niedersachsen: Hoher Überschuss stärkt die kommunale Finanzsituation, löst aber die Krisenverfestigung in einzelnen Regionen nicht auf

Bertelsmann Stiftung schafft Transparenz – Haushaltsdaten aller Städte und Gemeinden über 5.000 Einwohner ab sofort online

Gütersloh, 2. März 2009. Die Bertelsmann Stiftung ermöglicht der Kommunalpolitik und allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern erstmals einen Einblick in die Finanzsituation aller Städte und Gemeinden in Niedersachsen ab 5.000 Einwohnern aufwärts. Unter www.wegweiser-kommune.de können die Haushaltsdaten der Jahre 2006 und 2007 sofort abgerufen werden. „Mit unserer Internetplattform schaffen wir Transparenz für Jedermann. Zudem liefern wir angesichts der aktuellen Zuweisungen durch das Konjunkturpaket II Daten und Fakten für den Dialog zwischen Kommunalpolitik und Bürgerschaft“, sagte Dr. Kirsten Witte, Leiterin des Programms Kommunen und Regionen der Bertelsmann Stiftung, bei der Veröffentlichung der Finanzdaten.

Der Blick auf Niedersachsen zeigt, dass die Städte und Gemeinden des Landes im Jahr 2007 im Durchschnitt ihre Ausgaben durch die Einnahmen mehr als decken können. Das Jahresergebnis von + 107 € je Einwohner liegt aber leicht unter dem Bundesdurchschnitt (+ 115 € / EW). Nach Angaben der Bertelsmann Stiftung ist auch der Verkauf von „kommunalem Tafelsilber“ zu einem Fünftel mitverantwortlich für die Überschüsse, jedoch räumlich hochkonzentriert (insb. Wolfsburg). „Auf den Verkauf von Tafelsilber lässt sich aber keine Dauerstrategie zur Haushaltskonsolidierung aufbauen“, sagte Witte.

Auf Ebene der kreisfreien Städte und Kreise wurden die höchsten Überschüsse innerhalb des Landes im Jahr 2007 mit weitem Abstand in der Stadt Salzgitter (809 € / EW) erzielt. Es folgen die Stadt Braunschweig (423 € / EW), sowie die Kreise Diepholz (316 € / EW), Rotenburg (Wümme) (282 € / EW) und Holzminden (220 € / EW). Auf der anderen Seite gibt es aber auch innerhalb von Niedersachsen Regionen mit Fehlbeträgen. So haben an der Spitze die Stadt Wolfsburg (- 164 € / EW), der Kreis Hildesheim (- 116 € / EW), und der Kreis Wesermarsch (- 73 € / EW) die höchsten Fehlbeträge innerhalb des Landes.

Bedenklich ist nach Angaben der Bertelsmann Stiftung die kommunale Verschuldung über Kassenkredite. Sie dienen zur kurzfristigen Finanzierung laufender Ausgaben und sind im Gegensatz zu anderen Kommunalschulden nicht durch materiell geschaffene Werte gedeckt. In einigen Kommunen Niedersachsens sind aus den Kassenkrediten mittlerweile Dauereinrichtungen auf hohem Niveau geworden, was als besonderes Krisenphänomen zu werten ist. Im bundesweiten Vergleich tragen die Kommunen in Niedersachsen Ende 2007 mit 521 € / EW das vierthöchste Kassenkreditniveau – auch wenn die durchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung aller Kommunen in Niedersachsen bei den Kassenkrediten zwischen 2006 und 2007 um 41 € / EW zurückgegangen ist. Problematisch sind vor allem die hohen Kassenkredite in den Kreisen Lüchow-Dannewitz (2.666 € / EW), Cuxhaven (2.105 € / EW), Uelzen (1.553 € / EW) und Helmstedt (1.515 € / EW). Räumlich zeigt sich eine Konzentration im ehemaligen Zonenrandgebiet.

Die höchsten Netto-Steuereinnahmen je Einwohner hatten im Jahr 2007 auf Ebene der kreisfreien Städte und Kreise (Kreise inklusive ihrer Gemeinden) und innerhalb von Niedersachsen die Stadt Salzgitter (1.629 € / EW), die Region Hannover (1.072 € / EW) und die Stadt Emden (983 € / EW). Auf der anderen Seite sind im Kreis Cuxhaven (514 € / EW), im Kreis Friesland (485 € / EW) und im Kreis Leer (463 € / EW) die Netto-Steuereinnahmen sehr viel niedriger. Der Blick auf einzelne Steuerarten offenbart noch größere Unterschiede: So war die Stadt Wolfsburg 2007 mit 13 € / EW unter den kreisfreien Städten und Kreisen (Kreise inklusive ihrer Gemeinden) diejenige mit den deutschlandweit niedrigsten Netto-Gewerbesteuereinnahmen. 2006 hatte die Stadt noch 364 € je Einwohner eingenommen.

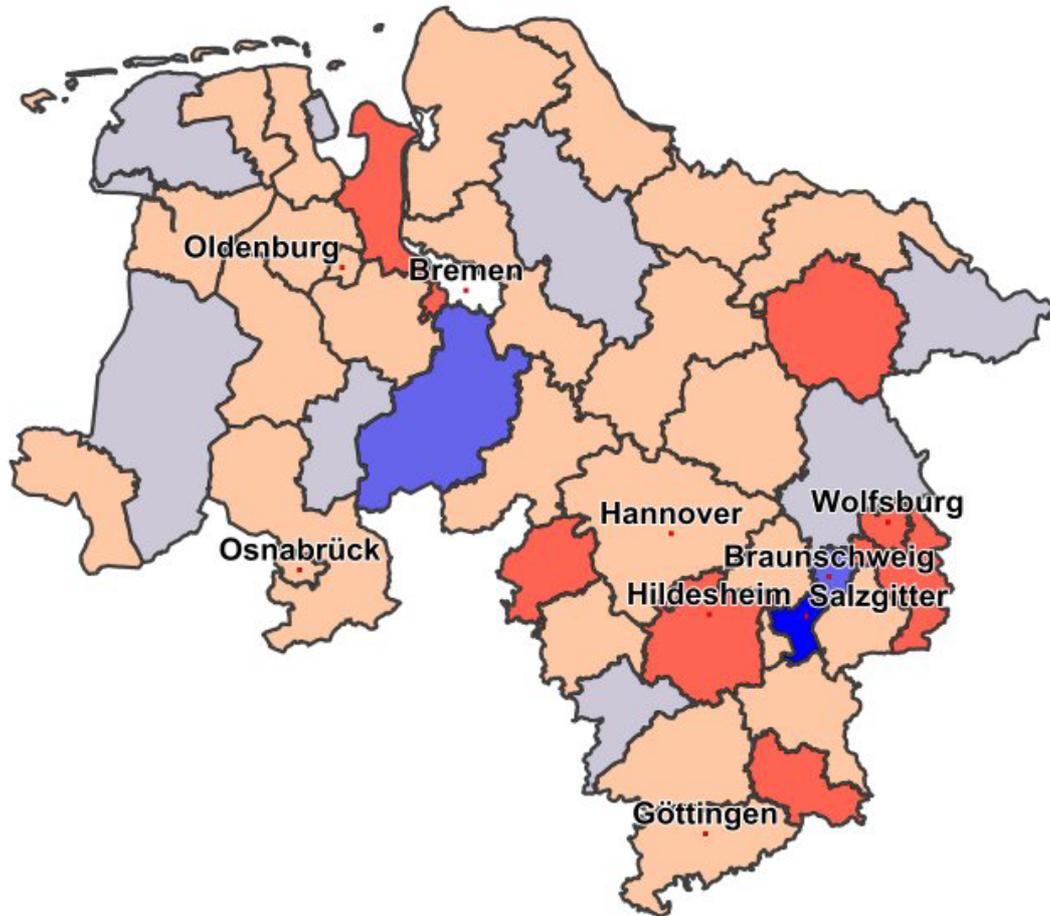
Informationen zum www.wegweiser-kommune.de:

Für alle Kommunen Deutschlands mit mehr als 5.000 Einwohnern liefert der „Wegweiser Kommune“ Daten, Bevölkerungsprognosen und konkrete Handlungskonzepte für die kommunale Praxis. Für 2.941 Kommunen, in denen etwa 85 Prozent der Bevölkerung Deutschlands leben, und für 323 Landkreise ermöglicht der Wegweiser Kommune so einen Blick auf die Entwicklung in den Politikfeldern Demographischer Wandel, Finanzen, Soziale Lage und Integration.

Rückfragen an: Marc Gnädinger, Telefon: 0 52 41 / 81-81 192
E-Mail: marc.gnaedinger@bertelsmann.de

Günter Tebbe, Telefon: 0 52 41 / 81-81 466
E-Mail: guenter.tebbe@bertelsmann.de

**Kommunales Jahresergebnis (Überschuss/Fehlbetrag)
nach Landkreisen und kreisfreien Städten in Niedersachsen 2007**



€ je Einwohner (Anzahl)	
≥ -800,00 - < -250,00	(0)
≥ -250,00 - < 0,00	(8)
≥ 0,00 - < 150,00	(26)
≥ 150,00 - < 300,00	(9)
≥ 300,00 - < 750,00	(2)
≥ 750,00 - < 2.000,00	(1)

(c) 2009 Technische Universität Kaiserslautern
Lehrstuhl Univ.-Prof. Dr. Martin Junkernheinrich
Fachgebiet Stadt-, Regional- u. Umweltökonomie

Im Auftrag der Bertelsmann Stiftung
www.wegweiser-kommune.de

Angaben ohne Stadtstaaten
Gebietsstand: 30.06.2008
Datengrundlage: kommunale Kassen- u. Schuldenstatistik,
eigene Berechnungen nach Daten der statistischen Landesämter